

ISSN 0340-4927

TELMA

Berichte der
Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde



2022

TELMA	Band 52	Seite 1 - 280	Hannover, November 2022
-------	---------	---------------	-------------------------

Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Stilleweg 2, 30655 Hannover (Alfred-Bentz-Haus)

www.dgmtv.de

IBAN: DE90 2501 0030 0303 2003 01, BIC: PBNKDEFF

VORSTAND

1. Vorsitzender: ANDREAS BAUEROCHSE, Stilleweg 2, 30655 Hannover
2. Vorsitzender: JUTTA ZEITZ, Albrecht-Thaer-Weg 2, 14195 Berlin
1. Schriftführer: HORST WEISSER, Rosengarten 1, 88410 Bad Wurzach
2. Schriftführer: ANDREAS LECHNER, Seminarstraße 19b, 49074 Osnabrück
Schatzmeister: ANN CHRISTIN SIEBER, Stilleweg 2, 30655 Hannover
Schriftleitung: SABINE JORDAN, Sveriges Lantbruksuniversitet (SLU), Box 7014,
der TELMA: S-75007 Uppsala, VOLKER SCHWEIKLE, Ebertstraße 12A, 69190 Walldorf

Sektions-Vorsitzende

- Sektion I: Geowissenschaften
STEFAN FRANK, Thünen-Institut für Agrarclimaschutz, Bundesallee 50,
38116 Braunschweig,
NIKO ROßKOPF, Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe
Brandenburg, Inselstraße 26, 03046 Cottbus
- Sektion II: Torf-Gewinnung und -Verwertung
SILKE KUMAR, Moorgutsstraße 1, 26683 Saterland
- Sektion III: Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau
JÜRGEN MÜLLER, Justus-von-Liebig-Weg 6, 18059 Rostock
- Sektion IV: Chemie, Physik und Biologie
LYDIA RÖSEL, Albrecht-Thaer-Weg 2, 14195 Berlin,
DOMINIK ZAK, Aarhus University, Vejløvej 25, DK-8600 Silkeborg
- Sektion V: Naturschutz und Raumordnung
MICHAEL TREPEL, Kleiner Kuhberg 18-20, 24103 Kiel
- Sektion VI: Medizin und Balneologie – nicht besetzt
- Sektion VII: Landeskunde und Umweltbildung
MICHAEL HAVERKAMP und JANNA GERKENS
Emsland Moormuseum, Geestmoor 6, 49744 Geeste

Beirat

- | | | |
|------------------------------|-------------------------------|-----------------------|
| GERFRIED CASPERS, Uetze | MICHAEL EMMEL, Hannover | JOSEF GRAMANN, Vechta |
| BERND HOFER, Altenberge | GERD LANGE, Hannover | |
| ECKHARD SCHMATZLER, Hannover | DIANA WEIGERSTORFER, Freiburg | |

Editorial Board der TELMA

- | | | |
|--------------------|--------------------|---------------------|
| ANDREAS BAUEROCHSE | ANDRÉ-MICHAEL BEER | JOACHIM BLANKENBURG |
| ARTHUR BRANDE | JÖRG GELBRECHT | JÜRGEN GÜNTHER |
| MICHAEL HAVERKAMP | ADAM HÖLZER | HEINRICH HÖPER |
| HAGEN KNAFLA | GERD LANGE | VERA LUTHARDT |
| AXEL PRECKER | MICHAEL TREPEL | JUTTA ZEITZ |

Stand 28. November 2022

Schriftwechsel, der sich auf die TELMA bezieht, an SABINE JORDAN, E-Mail: jordan@dgmtv.de

TELMA	Band 52	Seite 207 - 220	5 Abb.	Hannover, November 2022
-------	---------	-----------------	--------	-------------------------

Alles Matsch? – Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Mooren

Everything Mud? – Education and Publicity in Peatlands

JANNA GERKENS

Schlüsselwörter: Moorpädagogik, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Moorbewusstsein, Vermittlungsarbeit in Mooren, Umweltbildung

Keywords: peatland education, education for sustainable development, peatland awareness, mediation in peatlands, environmental education

Zusammenfassung

Moore sind in aller Munde. Stehen wir doch alle vor den globalen Herausforderungen wie Klimawandel und Biodiversitätsverlust. Die im vergangenen Jahr noch schnell beschlossene Moorschutzstrategie der Bundesregierung wurde zunächst ohne nachhaltigen Vermittlungsansatz zur Diskussion gestellt. Das Emsland Moormuseum beteiligte sich daraufhin mit einer entsprechenden Stellungnahme. Diese wurde eins zu eins im finalen Beschluss berücksichtigt. Nun gilt es die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Mooren im Rahmen einer gemeinsamen Bildungsstrategie weiter zu diskutieren und auszubauen, so dass das Potenzial einer ganzheitlichen Moorpädagogik mit Kopf, Herz und Hand eine Brücke zwischen Wissen und Handeln schlägt.

Abstract

Everyone is talking about peatlands. We are all facing global challenges, such as climate change and loss of biodiversity. The federal government's peatland conservation strategy, which was quickly adopted last year, was initially released for discussion without a sustainable education approach. The Emsland Moormuseum issued a critical statement and thus substantially changed the final policy. Now it is essential to discuss and advance the education and publicity in peatlands together. For this, the full potential of an integral peatland education, which combines head, heart and hands to build a bridge between knowledge and action should be used.

Was die Zukunft betrifft, geht es nicht darum, sie vorauszusehen, sondern sie möglich zu machen. [ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY „Die Stadt in der Wüste“ (Citadelle), unvollendet, 1948 (posthum)]

Ist die Bedeutung der Moore für den Klimaschutz in aller Munde?

Natur- und Landschaft sind die Existenzgrundlage der Menschen. Für den langjährigen Moorforscher und Umweltschützer Michael Succow ist die Krise der Landschaft – durch Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Überschreitung der planetaren Belastungsgrenzen – Sinnbild für die Krise unserer Gesellschaft. Für ihn müssen die Menschen Moore als Lebensräume begreifen, die für die Zukunft unserer Zivilisation unbedingt zu erhalten sind (SUCCOW & JESCHKE 2022). Nach der letzten Eiszeit entwickelten sich im nass-kalten Klima unserer Breitengrade viele ausgedehnte Moorlandschaften. Sie prägten über Jahrtausende hinweg unser Landschaftsbild, wurden aber auch so stark vom menschlichen Handeln verändert wie kaum ein anderer Naturraum (SUCCOW & JESCHKE 2022). Laut dem Bericht „Die Lage der Natur in Deutschland“ der Bundesregierung ist aktuell der Erhaltungszustand aller Moorlebensraumtypen in Deutschland überwiegend kritisch (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ / BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT 2020). Heute haben Wissenschaftler:innen erkannt, welche fatalen Folgen für Menschen, Umwelt und Klima dadurch entstehen und würden gerne möglichst viele ursprüngliche Moorflächen wiedervernässen. In der „EU-Bio-diversitätsstrategie für 2030 – Die Natur zurück in unser Leben bringen“ beispielsweise wird die Natur als unsere stärkste Verbündete im Kampf gegen den Klimawandel, und die Wiederherstellung oder die nachhaltige Bewirtschaftung von Feuchtgebieten wie Mooren von entscheidender Bedeutung für die Emissionsminderung und die Anpassung an den Klimawandel, bezeichnet (EUROPÄISCHE KOMMISSION, GENERALDIREKTION UMWELT 2021).

Unzählige Einrichtungen in Deutschland informieren daher über Moore und geben theoretische Fakten weiter. Doch zeigt die Umweltbewusstseinsstudie von 2018 eine klare Erkenntnis über den Zustand der Welt und einen allgemeinen Handlungsbedarf. Jedoch zeigt die Studie auch kaum individuelles Engagement für die Umwelt (BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT / UMWELTBUNDESAMT 2019). Auch in der Naturbewusstseinsstudie von 2019 wird die Natur als hohes Gut für den Menschen eingestuft. Und doch klafft eine Lücke zwischen positiver Einstellung zur Natur und tatsächlichem Naturschutzengagement. So bringen nur 3 Prozent der Befragten Moore mit Naturschutz in Verbindung (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ / BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT 2020).

Die Tatsache, dass Wissen allein nicht zu individuellen Verhaltensänderungen führt, ist bekannt. Auch der IPCC Sonderbericht 1,5° von 2018 zeigt auf, dass es viele verschiedene Aspekte braucht, damit Klimaschutz und Moorschutz von der Bevölkerung wahrgenommen werden. In Kapitel 4 des Berichts werden umweltpsychologische und

verhaltenswissenschaftlichen Erkenntnisse zur „Stärkung und Umsetzung einer globalen Antwort auf die Klimakrise“ beschrieben. Hauptaspekte sind Selbstwirksamkeitserwartungen, individuelle Kosten-Nutzen-Abwägungen, Belohnungen, Bestrafungen und wahrgenommene Gerechtigkeit politischer Entscheidungen und soziale Normen (IPCC INTERGOVERNMENTAL PANEL ON CLIMATE CHANGE 2018). Für mehr Akzeptanz und Partizipation im Naturschutz empfiehlt der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) umfassende Informationskampagnen, Partizipationsmöglichkeiten und Bildungsangebote. Weiter verweist der SRU auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Diese zielt darauf ab, Menschen in die Lage zu versetzen, die Verantwortung, die sich aus ihren spezifischen Handlungsspielräumen in Bezug auf Nachhaltigkeit ergibt, zu erkennen. Sie sollen motiviert werden, entsprechend ihrer Erkenntnisse nachhaltig zu handeln. Dazu sind neben der Vermittlung von Wissen andere Faktoren wichtig, etwa emotionale Erlebnisse (SACHVERSTÄNDIGEN RAT FÜR UMWELTFRAGEN 2012). Auch das Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) von 2011 beschreibt die Schaffung eines grundlegenden Problembewusstseins als zentrale Aufgabe transformativer Bildung. Hierzu muss es breite, interdisziplinäre und auf globale Belange bezogene Bildungsangebote geben. „Nur wenn der Mensch sich als aktiver Faktor des vermittelten Kontextes versteht, kann er auch die transformative Kraft seiner Handlungen begreifen. Entsprechende Bildungsstrukturen sind hierfür wesentliche Voraussetzung“ (WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DER BUNDESREGIERUNG GLOBALE



Abb. 1: Moor unter die Lupe genommen. Bildung für nachhaltige Entwicklung am Emsland Moormuseum, Niedersachsen. Foto: Janna Gerken.
Check our peat. Education for sustainable education be located at the Emsland Moormuseum, Lower Saxony. Photo: Janna Gerken.

UMWELTVERÄNDERUNGEN 2011). Ein entsprechender Ansatz findet sich auch im Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung von 2016: „Bezugspunkt für eine umfassend ausgerichtete Klimaschutzbildung ist die 2015 verabschiedete Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Bildungsangebote für den Klimaschutz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zielen auf die Vielschichtigkeit der Themen und Dimensionen des täglichen Lebens und entwickeln Handlungsmöglichkeiten für den Einzelnen ebenso wie für die Gesellschaft. Sie sind zielgruppengenaue, adressatengerecht und partizipativ konzipiert“ (BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT 2016).

Umso verwunderlicher für MoorexpertInnen mit Bildungsbezug des Emsland Moormuseums, des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), des Naturschutzbund Deutschland (NABU) und andere, dass die vor kurzem beschlossene Moorschutzstrategie der Bundesregierung zunächst ohne nachhaltigen Vermittlungsansatz zur Diskussion gestellt wurde (BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT 2020). Das Emsland Moormuseum beteiligte sich daraufhin mit einer entsprechenden Stellungnahme und der Forderung nach einer ganzheitlichen Herangehensweise an das Thema Moor, wie der folgende Auszug verdeutlicht. „Die von Ihnen im Diskussionspapier benannte ‚umfassende Information der Öffentlichkeit [als] die Voraussetzung für einen erfolgreichen Beitrag des Moorschutzes zu einer klimaneutralen Gesellschaft‘ die Sie mit Hilfe einer ‚Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zum Moorschutz und (der Information) über Fortschritte im Moorbodenschutz und die dabei erreichten Klimaschutzwirkungen‘ erreichen wollen, ist daher inhaltlich unzureichend ausformuliert. Sie begrenzen den Bildungsaspekt auf die Zielgruppe der Akteure. Wir sind der Meinung, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung in die im Diskussionspapier benannte Öffentlichkeitsarbeit einfließen muss, damit diese überhaupt erst wirksam wird. Beispielhaft für eine solche Ausrichtung ist das neue Programm BNE 2030 der UNESCO! Es geht davon aus, dass sich eine Gesellschaft nur transformieren kann, wenn sich die einzelnen Menschen dieser Gesellschaft selbst verändern. Bildung für nachhaltige Entwicklung baut durch die Vermittlung von Handlungs- und Gestaltungs-kompetenz eine Brücke zwischen Wissen und Handeln“ (GERKENS & HAVERKAMP 2020). Die Kritik an der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Mooren und Änderungsvorschläge wurden daraufhin im finalen Beschluss berücksichtigt (BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT 2021). In der vom Bundeskabinett am 9. November 2022 als Teil des Aktionsprogramms „Natürlicher Klimaschutz“ beschlossenen Fassung (19.10.2022) heißt es nun: „Zusätzlich ist der Moorschutz in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung stärker zu berücksichtigen. Bildungsangebote im Sinne von ‚Bildung für Nachhaltige Entwicklung‘ können hier einen ausbaufähigen Ansatz bieten“ (BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT 2022). Eine entsprechende Untermauerung des Teilzieles mit konkreten Maßnahmen, Forschungs- und Fördermaßnahmen gibt es jedoch nicht. Für einen nachhaltigen Umgang mit Mooren braucht es neben der Forschung, die neues Wissen generiert, vor allem

Kommunikations- und Bildungsarbeit zur Schaffung eines (neuen) Moorbewusstseins. Es gilt nun die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Mooren im Rahmen einer gemeinsamen Bildungsstrategie weiter zu diskutieren und auszubauen.

Moor- und Klimabildung nachhaltig gestalten

Hierzu ist zunächst die Mensch-Moor-Beziehung zu betrachten. Im Wandel von gestern zu heute und zu morgen ist sie sehr komplex. Im historischen Kontext betrachtet müssen wir von einem Moore entwässern, Moore nutzen und damit zerstören hin zu einer Beziehung, die Moore schützt, Moore restauriert und Moore nasser und nachhaltiger nutzt. Doch wie ist das zu schaffen? Bereits C. Lorenz soll gesagt haben: „Man liebt nur, was man kennt und schützt nur, was man liebt.“. Dieses Kennen muss für eine positive emotionale Verknüpfung mit Mooren jedoch als mehr als reine Sachkenntnis verstanden werden. Laut DUDEN bedeutet Moore kennen, auch mit Mooren vertraut zu sein, Moore im Bewusstsein behalten, mit Mooren in Berührung gekommen sein, mit und in Mooren Erfahrungen gesammelt haben und in und mit Mooren etwas erlebt haben. Entsprechend muss erfolgreiche Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Moor über reine Wissensvermittlung hinaus gehen (DUDEN 2022). Für Moorschutz und einen nachhaltigen Umgang mit Mooren braucht es die Vernetzung von Wissen, Gefühl und Selbstwirksamkeit, um entsprechende Haltungs- und Verhaltensänderungen hervorzubringen. Ansätze hierfür lassen sich aus den oben angeführten Befragungen und Untersuchungen ableiten. Das persönliche Erleben von alternativen moorschonenden Lebensstilen, gesellschaftliches Engagement für Moor- und Klimaschutz, die Anerkennung des moralischen Selbstwertes der Moore, Spaß an moorschützenden Tätigkeiten, die Faszination für das Thema Moor, die Freude an der Zusammenarbeit und gemeinschaftliche Lernprozesse motivieren zu einem nachhaltigen Umgang mit Mooren, auch im alltäglichen Leben.

Bildungsarbeit am Emsland Moormuseum

Im integrierten Umweltprogramm 2030 „Den ökologischen Wandel gestalten“ beschreibt die Bundesregierung eine Maßnahme für eben diesen Wandel zur Unterstützung nachhaltigen Handelns von Bürger:innen wie folgt: „Damit der ökologische Wertewandel gelingen kann, ist [...] nicht nur wichtig, umweltbewusstes Verhalten in Rahmenlehrpläne zu integrieren, sondern Bildung generell umfassender zu begreifen. Dies bedeutet weniger Leistungsdruck, mehr Zeit, lobby-unabhängige Infos und neue Lernformen, welche alle Sinne einbeziehen (Erfahrungen statt nur Fakten)“ (BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ, BAU UND REAKTORSICHERHEIT 2016). Im Nationalen Aktionsplan BNE fokussiert die Bundesregierung Freiräume in Bildungsprozessen als besonders bedeutsam: „Ausreichende Freiräume im pädagogischen Prozess bieten die Chance auf Selbsterfahrungen und ermöglichen, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, kreative Lösun-

gen zu erarbeiten und gestalterisch Einfluss zu nehmen. Entsprechende Aktivitäten und Projekte gelingen erst durch die Partizipation der Zielgruppe. Zu beachten sind dabei die Handlungs- und Lebensweltorientierung, ein attraktives (Lern-)Umfeld bzw. anregende Lerngelegenheiten sowie entsprechende Methoden. Neben der Vermittlung von Wissen stehen das aktive Erleben und Handeln sowie die konkrete Selbsterfahrung im Mittelpunkt“ (NATIONALE PLATTFORM BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG C/O BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG 2017). Moore bleiben durch qualitativ hochwertige, positive, emotionale Moorerlebnisse im Kopf eines Menschen.

Das Emsland Moormuseum lebt diese Ziele und handelt in ihrem Rahmen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Museumsgäste, die vielfältige museumspädagogische Angebote für ein aktives Lernen abrufen können. Das große Außengelände und die in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Moorstandorte ermöglichen Ruhe und Erholung. Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, im Sinne des lebenslangen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung, allen Gästen positive emotionale Erfahrungen mit Mooren zu ermöglichen. So wird ein Bewusstsein für ein zumeist gestörtes Ökosystem unterstützt. Die Angebote und Programme des Emsland Moormuseums als anerkanntem außerschulischen Lernort im Bereich BNE behandeln das Thema Moore ganzheitlich und interdisziplinär. Ökologische, ökonomische und sozio-kulturelle Aspekte machen die Themen Moor, Torf und Moorschutz zum geeigneten Gegenstand einer BNE. Es lassen sich die drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung gezielt aufgreifen. Damit entspricht es dem fächerübergreifenden Grundprinzip einer BNE und das mehrperspektivische und systemische Denken von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird gefördert. Es gibt durchaus Öffentlichkeitsarbeit zu Mooren, nicht erst seit Jan Haft's Kinofilm „Magie der Moore“ von 2015 und dem Meppener Moorbrand 2018 tauchen sie immer wieder, positiv wie negativ, in den Berichterstattungen der Medien auf. Moore sind ein zukunftsrelevantes und alltagsbezogenes Thema mit vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten. Die Menschen werden mit wirklichkeitsnahen globalen Problemen, die sich auch in ihrem lokalen Umfeld abspielen, konfrontiert und brauchen Handlungskompetenzen, um Moore verantwortungsbewusst mit zu gestalten. Denn Torfabbau, Landwirtschaft und Moorschutz werden auch in den nächsten Jahren in Deutschland und global in der Diskussion bleiben. Um bei Interessenskonflikten argumentieren und zu Lösungsfindungen beitragen zu können, brauchen die Menschen fundiertes Wissen über Moore und eine emotional reflektierte Beziehung/Meinung zum Thema. Hierzu schaffen Moorerlebnisse am Emsland Moormuseum einen konstruktiven Raum. Grundlage der Angebote und Programme ist das an BNE orientierte Bildungskonzept des Museums. Lernorte entfalten ihre volle Innovationskraft dann, wenn sie ganzheitlich arbeiten, wenn also Lernprozesse und Methoden sowie die Bewirtschaftung auch an Prinzipien der Nachhaltigkeit orientiert und dabei die Qualifizierung von Lehrenden und Multiplikatoren sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern berücksichtigt. Im Weltaktionsprogramm nennt die UNESCO dies den Whole Institution Approach (DEUTSCHE UNESCO-KOMMISSION E.V. 2014). Das Emsland Moormuseum bezieht in der Pädagogik und als Institution alle Dimensionen der Nachhaltigkeit mit ein. Die nachhaltige Entwicklung ist dabei Querschnittsaufgabe

in allen Abteilungen und ein fortlaufender Prozess. Ausgewählte Handlungsfelder der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals SDGs) (UNITED NATIONS 2015) finden sich als inhaltliche Themen in den Vermittlungsprogrammen und als Maximen des institutionellen Handelns wieder. Schwerpunkte sind die SDGs (3) Gesundheit und Wohlergehen, (4) Hochwertige Bildung, (7) Saubere Energie, (12) Nachhaltige/r Konsum und Produktion, (13) Maßnahmen zum Klimaschutz, (15) Leben an Land und (17) Partnerschaften zur Erreichung der Ziele. Die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit leistet so einen Beitrag zur Erreichung der SDGs, zur Transformation unserer Gesellschaft und zu einer nachhaltigen Entwicklung. Aber nicht nur der Lernort, sondern auch die Lernbegleitenden müssen authentisch sein. Wer also pädagogischen Einfluss haben will, muss selber glaubwürdig sein. Dazu zählt ein persönlicher Bezug zum Thema, denn nur was einem selbst wichtig ist, kann man anderen glaubwürdig vermitteln.



Abb. 2: Schwerpunkte am Emsland Moormuseum aus den Globalen Nachhaltigkeitszielen. Bild: Deutsche UNESCO Kommission, <https://www.unesco.de/bildung/bne-akteure/emsland-moormuseum>.

Focuses of the Sustainable Development Goals at the Emsland Moormuseum. Picture: German UNESCO committee, <https://www.unesco.de/bildung/bne-akteure/emsland-moormuseum>.

Zukunftsfähige Moorpädagogik

Eine stärkere Vernetzung, Abstimmung und Koordinierung von Bildungsträgern im Bereich Moorpädagogik und moorbegeisterten Vermittler:innen ist dringend nötig. Um dem Bedarf einer zukunftsfähigen Bildungsstrategie Raum zu geben, startete die Sektion 7 der DGMT e.V. in Zusammenarbeit mit dem Greifswald Moor Zentrum ein aktives Netzwerk-Moorpädagogik.



Abb. 3: Aufruf zur digitalen Zukunftswerkstatt Moor-Klimabildung am 10. November 2022.
 Foto: Tabea Feldmann.
 Call to an online meeting mire and climate education on November 10. 2022.
 Photo: Tabea Feldmann.

Im Anschluss an die Jahrestagung der DGMT e.V. 2022 folgte ein erster Vernetzungsaufruf (Abb. 3), auf den es bisher knapp 130 positive Rückmeldungen mit interessierten Personen aus allen Bundesländern Deutschlands und aus Österreich, Schweden und Norwegen gab. Im November diesen Jahres nahmen 80 MoorpädagogInnen, UmweltbildnerInnen und Interessierte an einer digitalen Zukunftswerkstatt (ZW) Moorpädagogik Teil. Eine ZW ist eine Methode, die Phantasie der Teilnehmenden anzuregen, um mit neuen Ideen Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln. Im Folgenden werden hieraus erste Eindrücke dargestellt. Zu Beginn der ZW wurde sich in Kleingruppen zur Frage „Was ist zukunftsfähige Moorpädagogik?“ ausgetauscht. Ihre Ergebnisse hielten die Gruppen in einer Word Cloud fest (Abb. 4).



Abb. 4: Ergebnisse zu der Frage „Was heißt zukunftsfähige Moorpädagogik?“ aus der online Zukunftswerkstatt Moorpädagogik vom 10.11.2022.

Answers to the question „What does future-proof peatland education mean?“ from the online meeting peatland and climate education on November 10. 2022.

Die Vorphase der ZW dient zur Festlegung des Status Quo, die Frage für die gemeinsame Diskussion lautete „Wo stehen wir aktuell in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Mooren?“ Hier einige Aussagen aus den Gruppendiskussionen:

- Moor ist noch nicht im Fokus angekommen, obwohl es ein "brennendes" Thema ist.
- Die Natur ist ein Museum geworden, rare beschützte Räume, die weniger erlebbar sind. Jedoch muss ein intensives Begreifen, Erleben ermöglicht werden, um Bezug und Interesse herzustellen.
- Moorunwissenheit selbst in Moor-Regionen, fehlende Identifikation, altbackene und verklärte Vorstellungen.
- Moor hat keine Lobby und vielleicht ein kleines Imageproblem.
- Voraussetzungen in den Bundesländern und in den Moorregionen sind sehr unterschiedlich.
- Es gibt bereits gute Materialien, aber wenig Interesse, selbst Moor-Zentren bieten viele andere Themen an.
- „Wir sind unklar, was wir machen, wie wir es machen ...“
- Bisher sind viele Personen in diesem Bereich ehrenamtlich tätig und es gibt zu wenig ausgebildetes Fachpersonal.

Nächster Schritt in der ZW ist die Kritik-Phase „Was stört uns an der bisherigen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Mooren?“, dabei zeigen die ersten Ergebnisse, dass sich die Kritik oft auf den Status Quo bezieht. Diese beiden Phasen der Zukunftswerkstatt Moorpädagogik sind demnach nicht so einfach voneinander zu trennen beziehungsweise sollten ergänzend betrachtet werden. Hier nun einige der Kritikpunkte:

- Moore tauchen in vielen Bundesländern nicht im Lehrplan der Schulen auf.
- Moor-Erlebnisorte sind entweder schlecht erreichbar, nicht vorhanden oder werden nicht genutzt. Eine Finanzierung für Ihre Instandhaltung und die Gewährleistung der Erreichbarkeit, auch für Schulklassen, fehlt.
- Bisher kein aktives Netzwerk, zu wenig Austausch unter MoorpädagogInnen.
- Trotz gesteigerter Aufmerksamkeit für Moorklimaschutz und Wiedervernässung, gibt es wenig Aufmerksamkeit für Bildung zum Thema. Moorpädagogik wird dabei als wichtiges Kommunikationsmittel für alle Altersgruppen unterschätzt.
- Bedeutung von Moor für den Klimaschutz präzenter gestalten, bundesweit, nicht nur in den "Moorgegenden". Doch politisch zu wenig umgesetzt, obwohl die Defizite so deutlich sind. „Wie sollen wir in der Bildung damit umgehen?“
- Bisher zu wenig Austausch zwischen Forschenden, PädagogInnen und JournalistInnen.
- Erwachsenenbildung und Lehrkräftebildung ist eine wichtige Grundlage, die oft noch fehlt. Es sind daher Angebote für mehr Zielgruppen nötig.

In der sich anschließenden Utopie-Phase der ZW sind der Phantasie der Teilnehmenden keine Grenzen gesetzt „Was wollen wir mit der Moorpädagogik erreichen?“.

- Moore sind wieder Gründe, stolz darauf zu sein, in ihrer Nähe zu wohnen und zu arbeiten.
- Jeder kann Moore erleben, weiß, was ein Moor ist und warum es wichtig ist für sie Verantwortung zu übernehmen.
- Es gibt ein positives emotionales Moorbewusstsein in der Bevölkerung.
- Ein aktives (internationales) Netzwerk, regionale Netzwerkstellen und gemeinsame Arbeitsgruppen sind präsent und entwickeln die Moorpädagogik zukunftsfähig weiter.
- Es gibt ein Moorpädagogik-/Moor-Klimabildung-Zertifikat und eine BNE-Moor-Strategie zur Gewährleistung qualitativ hochwertiger Moorerlebnisse.
- Eine politische Vertretung erzielt politische Unterstützung und es gibt 100 % Förderung für Moorpädagogik-Angebote.
- Moore kommen überall in die Lehr- und Bildungspläne. Die Kultusministerien schaffen entsprechende formale Rahmenbedingungen, die nachhaltige Moorerlebnisse an außerschulischen Lernorten und eine entsprechende Vor- und Nachbereitung im Unterricht ermöglichen.
- Es gibt mehr Marketing für Moorerlebnismöglichkeiten.
- Landwirtschaft ist eine Riesenaufgabe in der Moorpädagogik. Es wird finanziell ausgeglichen, positives Feedback für LandwirtInnen mit Vorreiterrolle und

die Beziehung der Menschen zu einer nachhaltigen Moor-Landwirtschaft ist gestärkt.

- Es gibt eine umfassende Bildungsbegleitung von Moorrestaurierungsprojekten.
- Moorflächen sind so weit restauriert, dass auch wieder Moorflächen für Moorpädagogik geöffnet werden können, und ein Durchgehen mit Teilnehmenden möglich ist.
- Es gibt viele kreative Lösungen für eine nachhaltige Wissensvermittlung in Mooren.
- Klima wird als abstraktes Thema durch die Verknüpfung mit Mooren anschaulich.
- Die ultimative Utopie: Moorpädagogik ist überflüssig, weil sich alle Menschen von selbst für das Thema interessieren und sich informieren.

Zuletzt wird in der Realisierungs-Phase nach ersten Schritten hin zu einer zukunftsfähigen Moorpädagogik gefragt „Was brauchen wir zur Erreichung unserer Moorpädagogik-Utopien?“ Hier wurden unter anderem folgende Punkte genannt:

- Die Bildung von regionalen Arbeitsgruppen und die regionale Vernetzung.
- Die Durchführung regelmäßiger Online-Meetings im Moorpädagogik-Netzwerk.
- Die Darstellung des Netzwerks (inkl. Moorerlebnisorten) auf der DGMT e.V. Webseite.
- Die Organisation von MultiplikatorInnen-Schulungen und die zentrale Bereitstellung von Moorpädagogischen Materialien.
- Die mediale Präsenz steigern.
- Treffen mit thematischen Schwerpunkten. Die Zusammenarbeit mit der DGMT e.V., dem Greifswald Moor Centrum und anderen Instituten anschieben, um fachlichen Input für Bildungsthemen zu ermöglichen.

Gemeinsam für den Erhalt unserer Moore

An die Forderung beziehungsweise den Wunsch – die Zusammenarbeit auch für fachlichen Input zur Moorpädagogik – schließt sich nun eine vom Emsland Moormuseum und dem Greifswald Moor Centrum gemeinsam geplante Fachtagung „Moorpädagogik JETZT! Moor-Klimabildung ist Zukunftsbildung“ vom 24. bis 26. März 2023 im Emsland Moormuseum an. Die Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt Moorpädagogik werden dafür aufbereitet und fließen in die Organisation und weitere Netzwerkarbeit ein. Zur Mitarbeit im Netzwerk und bei der Fachtagung sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen. Ziel des Netzwerkes ist eine ganzheitliche Herangehensweise an das Thema Moor. Damit zwingend verknüpft ist eine an BNE orientierte Moor-Bildungsstrategie. Diese baut durch die Vermittlung von Handlungs- und Gestaltungskompetenzen eine Brücke aus Kopf, Herz und Hand zwischen Wissen und Handeln. Und hilft damit, nicht im umfangreichen und komplexen Sumpf des Moorwissens stecken zu bleiben und alle Menschen der Gesellschaft mitzunehmen. Die Arbeit in einem aktiven

Netzwerk Moorpädagogik bietet die Chance gemeinsam qualitativ hochwertige Moor-Bildungsangebote zu schaffen. So kann Interesse an Mooren geweckt werden und sie rücken verstärkt in das Bewusstsein der Menschen. Diese schärfen die Wahrnehmung und befähigen zu individuellem Handeln für Moor, Mensch und Klima.



Abb. 5: Moor mit allen Sinnen erleben. Bildung für nachhaltige Entwicklung am Emsland Moormuseum, Niedersachsen. Foto: Janna Gerken.

Experience peatlands with all senses. Education for sustainable education located at the Emsland Moormuseum, Lower Saxony. Photo: Janna Gerken.

Literaturverzeichnis

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ / BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT (Hrsg.) (2020): Die Lage der Natur in Deutschland. Ergebnisse von EU-Vogelschutz- und FFH-Bericht. – 62 S. Bonn, Berlin.

BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ, BAU UND REAKTORSICHERHEIT (2016): Den ökologischen Wandel gestalten. Integriertes Umweltprogramm 2030. – 128 S. Berlin.

BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT (Hrsg.) (2021): Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen zum Diskussionspapier für die Moorschutzstrategie der Bundesregierung. – 105 S. Berlin. Verfügbar unter: https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Naturschutz/uebersicht_stellungnahmen_diskussionspapier_moorschutz_bf.pdf, zuletzt abgerufen 10.2021.

- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT (Hrsg.) (2020): Diskussionspapier Moorschutzstrategie der Bundesregierung. – 64 S. Berlin. Verfügbar unter: https://www.bmvv.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Naturschutz/diskussionspapier_moorschutzstrategie_bundesregierung_bf.pdf. Zuletzt abgerufen 10.2021.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT (Hrsg.) (2016): Klimaschutzplan 2050. Klimaschutzpolitische Grundsätze und Ziele der Bundesregierung. – 92 S. Berlin.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT (Hrsg.) (2022): Nationale Moorschutzstrategie. – 57 S. Berlin.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ / BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT (Hrsg.) (2020): Naturbewusstsein 2019. Bevölkerungsumfrage zu Natur und biologischer Vielfalt. – 108 S. Bonn, Berlin.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND NUKLEARE SICHERHEIT / UMWELTBUNDESAMT (Hrsg.) (2019): Umweltbewusstsein in Deutschland 2018. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. – 96 S. Berlin.
- DEUTSCHE UNESCO-KOMMISSION E.V (Hrsg.) (2014): UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Deutsche Übersetzung. – 44 S. Bonn.
- DUDEN (2022): Wörterbuch: kennen. Online verfügbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/kennen>. Zuletzt abgerufen 05.2022.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION, GENERALDIREKTION UMWELT (2021): EU-Biodiversitätsstrategie für 2030: Die Natur zurück in unser Leben bringen. – 36 S. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.
- GERKENS, J. & HAVERKAMP, M. (2020): Stellungnahme zum Diskussionspapier Moorschutzstrategie der Bundesregierung. Unveröffentlicht.
- IPCC INTERGOVERNMENTAL PANEL ON CLIMATE CHANGE (2018): Global Warming of 1.5°C. An IPCC Special Report on the impacts of global warming of 1.5°C above pre-industrial levels and related global greenhouse gas emission pathways, in the context of strengthening the global response to the threat of climate change, sustainable development, and efforts to eradicate poverty [MASSON-DELMOTTE, V., P. ZHAI, H.-O. PÖRTNER, D. ROBERTS, J. SKEA, P.R. SHUKLA, A. PIRANI, W. MOUFOUMA-OKIA, C. PÉAN, R. PIDCOCK, S. CONNORS, J.B.R. MATTHEWS, Y. CHEN, X. ZHOU, M.I. GOMIS, E. LONNOY, T. MAYCOCK, M. TIGNOR, and T. WATERFIELD (eds.)]. – 631 S. Cambridge UK and New York, NY, USA (Cambridge University Press).
- NATIONALE PLATTFORM BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG C/O BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (2017): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm. – 144 S. Berlin, Bonn.
- SACHVERSTÄNDIGEN RAT FÜR UMWELTFRAGEN (2012): Umweltgutachten 2012. Verantwortung in einer begrenzten Welt. [FAULSTICH, M., FOTH, H., CALLIESS, C., HOHMEYER, O., NIEKISCH, M., SCHREURS, M.]. – 420 S. Berlin (Erich-Schmidt-Verlag) www.umweltrat.de.
- SAINT-EXUPÉRY, A. d. (1978): Die Stadt in der Wüste. Citadelle. (unvollendet, 1948 posthum veröffentlicht) – 643 S. Düsseldorf (Karl Rauch Verlag).

SUCCOW, M. & JESCHKE, L. (2022): Deutschlands Moore. Ihr Schicksal in unserer Kulturlandschaft. – 544 S. Rangsdorf (Natur+Text).

UNITED NATIONS (2015): Transforming our world. The 2030 Agenda for susatainable development. – 41 S.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DER BUNDESREGIERUNG GLOBALE UMWELTVERÄNDERUNGEN (2011): Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. [SCHELLNHUBER, H.J., MESSNER, D., LEGGEWIE, C., LEINFELDER, R., NAKICENOVIC, N., RAHMSTORF, S., SCHLACKE, S., SCHMID, J., SCHUBERT, R.] – 448 S. Berlin www.wbgu.de.

Anschrift der Verfasserin:

Janna Gerkens
Emsland Moormuseum
Geestmoor 6
D-49744 Geeste
E-Mail: gerkens@moormuseum.de

Manuskript eingegangen am 14. November 2022

Persönliche Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 40,- Euro, korporative einen von 150,- Euro, Studenten und Auszubildende auf Antrag 10,- Euro. Der Jahresbeitrag ist bis zum 1. März des betreffenden Jahres auf das DGMT-Postbankkonto IBAN: DE90 2501 0030 0303 2003 01, BIC: PBNKDEFF zu überweisen.

Mitglieder erhalten die alljährlich herausgegebenen Bände der TELMA sowie die Beihefte zur TELMA gegen ihren Mitgliedsbeitrag.

Anträge auf Mitgliedschaft richten Sie bitte per E-Mail an info@dgmtev.de.